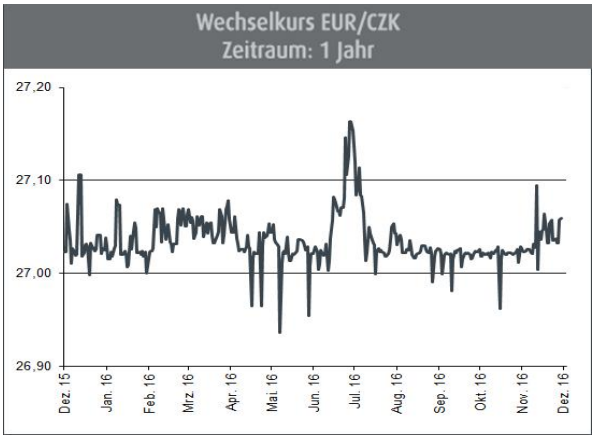
Tschechische Krone (Stand: 02.12.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

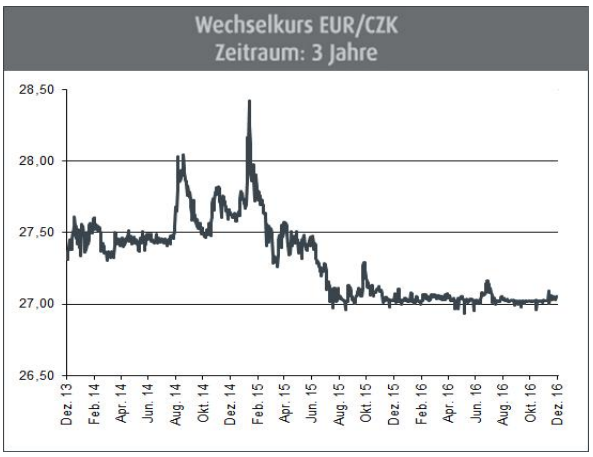
Das tschechische Wirtschaftswachstum hat sich zuletzt ein wenig verlangsamt, ist aber weiterhin positiv. Jüngsten Veröffentlichungen der nationalen Statistikbehörde zufolge stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal um 0,3 %. Das ist etwas weniger als Analysten erwartet haben. Diese hatten im Schnitt einen Anstieg von 0,4 % erwartet. Zugleich markiert das dritte Quartal die niedrigste Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr. Im zweiten Quartal lag das Wachstum noch bei deutlich dynamischeren 0,9 %. Die tschechische Notenbank geht derzeit für das Gesamtjahr 2016 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 2,8 % aus. Im Folgejahr wird sich das BIP nach Ansicht der Notenbanker marginal auf 2,9 % ausweiten. Jüngsten Veröffentlichungen der nationalen Statistikbehörde zufolge hat der tschechische Handelsbilanzüberschuss im September – verglichen mit dem Vorjahreswert – um über 30 % auf 21,0 Mrd. Kronen (776 Mio. EUR) angestiegen. Das lag daran, dass die Importe zuletzt mit 3,1 % stärker gesunken sind als die Exporte mit 1,2 %. Volkswirte haben mit dieser Entwicklung gerechnet und mit einer Prognose von 20,7 % den tatsächlichen Handelsbilanzüberschuss nahezu exakt vorausgesagt. Vor diesem Hintergrund ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass es im direkten Anschluss an die Veröffentlichung der Daten zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Kapital- und Devisenmärkten kam. Sehr positiv zeigte sich zuletzt der private Konsum. Im September konnten die Einzelhandelsumsätze im Jahresvergleich um 4,7 % zulegen. Im Monat August lag der Zuwachs noch bei beachtlichen 8 %, was gleichzeitig ein 6-Monats-Hoch markierte. Marktbeobachter waren bereits davon ausgegangen, dass dieses hohe August-Niveau nicht halten wird. Zu sehr waren diese Umsätze von Sonderfaktoren beeinflusst. Vor diesem Hintergrund ist es



auch nicht verwunderlich, dass die Stimmungslage bei unserem östlichem Nachbarn derzeit durchaus optimistisch ist: der von der tschechischen Statistikbehörde erhobene Geschäftsklimaindex wies zuletzt den höchsten Wert seit rund neun Monaten auf. So stieg der Wert nach zuletzt 12,3 auf nun 12,8 an. Ähnlich positiv ist die Situation beim Verbrauchervertrauen: hier stieg der Indexwert von 4 auf nun 6,5 an. Indexstände über 0 gelten als positiv. Wie ein Behördensprecher bekanntgab, machen sich die Verbraucher nun weniger Sorgen hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftssituation des Landes. Sowohl Unternehmen als auch Verbraucher sehen ihre persönliche wirtschaftliche Lage in den kommenden zwölf Monaten positiver als in den letzten Monaten.

Ausblick

Die weiterhin positive Konjunkturentwicklung Tschechiens hat weiterhin keine nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten nach sich gezogen. Zu dominant ist der von der Notenbank angestrebte und verteidigte Mindestkurs von 27 EUR/CZK. Auch wenn die Zentralbank CNB die Zinsen seit Monaten unverändert belassen hat, so interveniert sie weiterhin am Devisenmarkt, um den Mindestkurs zu halten. Negativzinsen waren bei der letzten Zinssitzung jedoch kein Thema. Sollte der Handlungsdruck auf die Notenbank jedoch weiter steigen, dürfe zumindest über Zinssenkungen spekuliert werden. Auch bei einer Aufgabe dieses Mindestkurses wäre kaum eine solche massive Aufwertung wie in der Schweiz zu erwarten, wo es mit dem Franken zum Euro binnen Minuten um 25 % nach oben ging. Aber ein Sprung auf 23 bis 25 Kronen ist durchaus drin. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung wie erwartet fortsetzen, stehen die Chancen hierfür gut. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können jetzt in die Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.